

Zirkus-Projekt der Basbergschule



April 2020

die in der Zirkusprojektwoche besonders zum Tragen kommen:

1. Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.
3. Wir fördern durch vielfältige Aktivitäten und Angebote die Identifikation mit unserer Schule.
5. Wir integrieren in unseren Klassen Kinder mit Alters- und Leistungsunterschieden, mit Lernschwächen sowie mit unterschiedlicher kultureller, nationaler, sozialer und religiöser Herkunft.
6. Wir fördern unsere SchülerInnen entsprechend ihrer Leistungsstärke.
9. Wir bereichern unser Schulleben durch Lehramtsanwärterinnen, Studierende und ausgebildetes Betreuungspersonal und Spezialisten.
10. Wir gestalten unsere Schule und unseren Schulalltag lebendig und setzen uns für einen kreativen Unterricht ein.

Inhalt:

Vorwort

1. Lernvoraussetzungen zum Thema „Zirkus“

2. Didaktische Begründungen für das Zirkusprojekt

2.1 Didaktische Leitziele

2.1.1 für Lehrerkollegium und Schülerschaft

2.1.2. für den einzelnen Schüler

2.1.3. für die Klassengemeinschaft

2.1.4. für die gesamte Schulgemeinschaft

3. Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzentwicklung

3.1. Kompetenzentwicklung in dem Bereich „Sport“

3.2. Kompetenzentwicklung in dem Bereich „Musik“

4. Der Kinderzirkus „Circus Laluna“

Verlaufsplanung (Durchführung Mai 2019)

Vorwort

Hereinspaziert- Manege frei!

Der Zirkus – eine Welt voller Farben, Kostümen, Musik und atemberaubenden Kunststücken – übt seit jeher auf Jung und Alt eine unglaubliche Faszination aus. Im Rahmen einer Zirkusprojektwoche an der Basbergschule bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit in die Welt des Zirkus einzutauchen und sogar selbst ein Teil des abwechslungsreichen Programms zu werden. Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schulgemeinschaft aus einer neuen Perspektive und sich selbst als Teil eines großen Teams, welches gemeinsam ein Zirkusprogramm auf die Beine stellt. Neue Erfahrungen, neue Freundschaften, über sich selbst hinauswachsen und letztlich den tobenden Applaus nach erfolgter Aufführung sind nur einige der positiven Effekte, welche das Zirkusprojekt in sich birgt.

Mit Hilfe mehrerer erfahrener Zirkuskünstler werden die Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Projektwoche ein Programm aus Akrobatik, Clownerie, Fakir Künsten u.v.m. in die Manege bringen.

Die folgenden Ausführungen vertiefen die o.g. Aspekte und geben einen Überblick über den Ablauf dieser Projektwoche.

1. Lernvoraussetzungen der Kinder zum Thema "Zirkus"

Kaum ein anderes Geschehen wie der Zirkus übt eine so große Faszination auf Kinder aus:

Der Zirkus ist Ausdruck einer glanzvollen, phantastischen und facettenreichen Welt. Akteure dieses Lebensraumes - der tollpatschige Clown, die kühnen Dompteure und die grazilen Akrobaten - dienen Kindern als Identifikationsfiguren.

In der Literatur spiegelt sich das Interesse der Kinder am Zirkus wider: Zirkussujets, insbesondere der Clown, finden sich häufig in Schul- und Bilderbüchern. Das Thema "Zirkus" stammt aus der Lebenswelt und dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit all ihren Eindrücken und

ihrer Begeisterung, ihrem Wissen und Können in den Projektunterricht einzubringen. Zudem bietet es die Gelegenheit, deren individuellen Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen und sie gleichzeitig zu einem großen Ganzen zusammen zu bringen.

2. Didaktische Begründungen für das Zirkusprojekt

Die Prinzipien eines produktiven Grundschulunterrichts wie sie beispielsweise im niedersächsischen Kerncurriculum zu finden sind (Fächerintegration, Lebensweltbezug, Projektarbeit) werden beim Thema "Zirkus" aufgegriffen. Es fördert fächerübergreifendes, kreativ-handwerkliches, spielerisches und körpernahes Arbeiten. Es kann vielfältig variiert werden und findet in vielen Fächern Anknüpfungspunkte. Die Schülerinnen und Schüler erlernen verschiedene Tätigkeiten wie Jonglieren, Zaubern, Balancieren (Sport, Musik) oder auch miteinander in einem Team zu arbeiten. Sie werden damit zu "Spezialisten ihres Faches", zu Individualisten, die aber eine Bereitschaft zur Kooperation unter ihnen erforderlich macht, um das zuvor festgelegte Programm gemeinsam aufführen zu können. Ohne das notwendige Teamwork ist eine Aufführung nicht möglich. Darüber hinaus bietet der Schulzirkus den Phantasie- und Spielraum für interkulturelles Arbeiten: In ihm können sich Kinder verschiedenster Nationalitäten auf ein Programm verständigen und die Manege zu einem Ort interkultureller Begegnung werden lassen, in dem neben verschiedenen Kulturen und Religionen auch ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen fest integriert werden. So erhält jedes Kind die Möglichkeit sich im Rahmen seiner individuellen Fähigkeiten in das Programm einzubringen oder auch etwas Neues auszuprobieren.

Da das Zirkusthema aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entstammt, kommt es deren Wunsch nach Unterhaltung, Spaß und Abwechslung besonders entgegen und knüpft auch an deren Bewegungs- und Darstellungsbedürfnisse an.

Das Zirkusprojekt schafft Spielräume zum Gestalten und bietet ein ganzheitliches Erleben, in dem eine körperlich-sinnliche und tätige Auseinandersetzung erfolgt. Das mit Kopf, Herz und Hand Erlernte findet mit der Aufführung durch den Beifall des Publikums seine Anerkennung.

Insgesamt bietet das Thema Zirkus zahlreiche Anlässe zu sozialem Lernen: Die Schülerinnen und Schüler lernen sich gegenseitig zu vertrauen, zu kooperieren und Konflikte auszutragen.

Dabei lernen sie nicht nur die Grenzen anderer, sondern auch die eigenen (wie Durchhaltevermögen und Übungswille) kennen und zu respektieren. Der Schulzirkus ist ein Thema, dessen pädagogische Bedeutsamkeit im Schulalltag real erfahrbar ist, und für alle, die eine Zirkusveranstaltung selbst gestaltet haben, soll diese zu einem faszinierenden und tief beeindruckenden Erlebnis werden.

„In der ungezwungenen, sehr stark die Phantasie und Kreativität der Kinder ansprechenden Zirksumgebung werden Fähigkeiten und Talente entdeckt und gefördert, die im alltäglichen Leben nur schwer zum Vorschein kommen. Der Wechsel in eine neue Rolle ist eine großartige Erfahrung für die Kinder – Applaus zu bekommen ebenfalls. Gerade Schüler / innen, die im Unterricht schwächer sind, in der Schule weniger Erfolg haben oder sich in der Gruppe schwer tun, haben im Projektcircus die Chance ihre Stärken kennen zu lernen – ohne Konkurrenz und ohne negative Bewertung. Sie erfahren, dass sie durchaus etwas vollbringen können. Dadurch bekommen die Kinder Anerkennung und ein ganz neues Selbstwertgefühl. Unsere pädagogische und künstlerische Circusarbeit stärkt nachweislich den Zusammenhalt der Klassen- und Schulgemeinschaft und fördert damit auch das Lernverhalten. In der Projektwoche geschieht Lernen durch Nachahmung oder Anleitung – die Sprache tritt in den Hintergrund und der Körper darf sprechen!“

(Zitat aus der Philosophie des Projektzirkus „Laluna“)

2.1 Didaktische Leitziele

2.1.1. für Lehrerkollegium und Schülerschaft

- > Es befähigt uns als Kollegium dazu, Teile des Zirkusprogramms künftig auch selbst mit Schülergruppen einzustudieren.
- > Es regt uns dazu an, selbst neue Kunststücke mit unseren Schülerinnen und Schülern zu erfinden und zu erproben.

- > Es soll die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, in ihrer Freizeit im „Zirkus Gerhards“, dem kirchlich organisierten Kinderzirkus des Wohngebietes der Schule, mitzumachen.

2.1.2. für den einzelnen Schüler

Die einzelnen Schülerinnen und Schüler

- > probieren viele zircensische Disziplinen wie Seiltanz, Akrobatik, Jonglage, Zauberkunststücke und Trapez mit dem hohen Aufforderungscharakter einer echten Zirksumgebung aus und schulen so ihre Koordination.
- > präsentieren alle eingeübten Kunststücke vor einem größeren Publikum.
- > schlüpfen in andere Rollen.
- > trainieren beim Einüben der Kunststücke Ausdauer und Konzentration.
- > entdecken ihre Fähigkeiten und Talente ohne Konkurrenz und Bewertung und bekommen so künftig mehr Mut, etwas Neues auszuprobieren
- > lernen ebenso ohne Notendruck ihre Grenzen kennen und können sich so künftig besser selbst einschätzen.
- > lernen die Organisation eines Zirkus kennen und erhalten so Einblick in organisatorische Abläufe (Programmgestaltung, Fertigung von Eintrittskarten)
- > schmücken das Zirkuszelt passend mit kreativen Bastelarbeiten.
- > arbeiten auch mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Klassenstufen kreativ und im Team.
- > lernen von älteren Schülern und unterstützen jüngere Schüler in der Arbeit

2.1.3. für die Klassengemeinschaften

Die Klassengemeinschaften lernen bzw. vertiefen im Zirkusprojekt die Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit.

2.1.4. für die gesamte Schulgemeinschaft

Durch das Zirkusprojekt wird die Schulgemeinschaft gestärkt und so der Zusammenhalt gefestigt.

3. Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzentwicklung

Neben den bereits angeführten positiven Effekten, die das Zirkusprojekt für alle Beteiligten hat, werden auch spezifische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in einzelnen Fächern gefördert. Im Folgenden wird sich dabei auf die Fächer Sport und Musik beschränkt, da in diesen Bereichen die Kompetenzzuwächse am deutlichsten nachzuvollziehen sind. Selbstverständliche entwickeln die Schülerinnen und Schüler auch darüber hinaus ihre Kompetenzen weiter, bspw. im Bereich der Teamfähigkeit oder des eigenen Selbstbewusstseins, welches im vorherigen Kapitel bereits aufgeführt wurde.

3.1. Kompetenzentwicklung in dem Bereich „Sport“

Dass sich das Fach Sport mit seinen zu fördernden Kompetenzen im Zirkusprojekt wiederfindet, ist gut nach zu vollziehen. So stehen während der Projektwoche insbesondere das Turnen, die Akrobatik, das Jonglieren oder auch das Seiltanzen auf dem Programm, welche allesamt dem sportlichen Bereich zugeordnet werden können. Die Schülerinnen und Schüler haben während der Projektwoche die Möglichkeit, neben Gestik, Mimik und Sprache eine weitere Form der Ausdrucksweise kennen zu lernen: der Ausdruck der Bewegung. So heißt es im Kerncurriculum für das Fach Sport: „Bewegung wird dadurch wie Sprache zu einer wichtigen Möglichkeit der Verständigung zwischen Mensch und Welt.“ (aus: Kerncurriculum für das Fach Sport an Grundschulen in Niedersachsen, S. 8 (2006))

Im Rahmen der *prozessbezogenen Kompetenzen* im Fach Sport werden insbesondere die Bereiche „Bewegungskönnen entwickeln – Erkenntnisse gewinnen“ und „Interaktionen herstellen“ angesprochen:

- Bewegungskönnen entwickeln – Erkenntnisse gewinnen

„In diesem Lernprozess werden Erkenntnisse bezogen auf sich selbst, auf den eigenen Körper und auf das eigene Bewegen gewonnen. Die selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper wird unter dem Begriff Körpererfahrung zusammengefasst.

Bewegungsbezogenes Wissen beinhaltet auch die Erfahrung, für sich selbst Sorge zu tragen, bewusst und verantwortlich mit Körper und Bewegung umzugehen sowie selbst für die Erhaltung und Stärkung des eigenen Wohlbefindens zu sorgen.“ (aus: Kerncurriculum für das Fach Sport an Grundschulen in Niedersachsen, S. 9 (2006))

- Interaktionen herstellen

„Auf der Bewegungsebene bedeutet es, mit anderen Menschen Bewegungsbeziehungen eingehen und aufrechterhalten zu können. Dies schließt Prozesse der Sozialerfahrung ein, zu denen z. B. (...) das Einhalten von Regeln und das Entwickeln von Empathie gehören. Es bedeutet weiterhin, sich über Bewegung ausdrücken und darstellen zu können. Dazu zählt z. B. die Fähigkeit des Körperausdrucks bei Präsentationen im tänzerischen, gymnastischen, turnerischen oder zirkensischen Bereich.“ (aus: Kerncurriculum für das Fach Sport an Grundschulen in Niedersachsen, S. 9 (2006))

Im Bereich der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden u.a. die folgenden Kompetenzen gefördert (die geförderten Kompetenzen sind abhängig davon, welche Rolle das Kind in der Zirkusprojektwoche übernimmt):

Turnen und Bewegungskünste:

- eine Rolle vorwärts aus dem Stand turnen; aus unterschiedlichen Höhen im kontrollierten Niedersprung im Stand beidbeinig sicher landen; mit Tüchern und Tellern jonglieren; im Handstütz mit den Füßen an der Wand hoch laufen, die Körperspannung halten und seitlich auf den Händen fortbewegen (Ende Klasse 2)
- zwei erlernte Bewegungsformen im Boden- und Geräteturnen verbinden und flüssig präsentieren; Bewegungsherausforderungen des Fliegens oder des Über-Kopf-Seins oder des schnellen Drehens kontrolliert bewältigen; mit einem Partner ein akrobatisches Kunststück erfolgreich präsentieren (Ende Klasse 4)

Gymnastische, tänzerische und rhythmische Bewegungsgestaltung

- im langsamen und schnellen Hopselauf unterschiedliche Raumwege zurücklegen; sich nach einem eindeutigen Takt entsprechend bewegen; sich pantomimisch in unterschiedlichen Rollen erkennbar bewegen (Ende Klasse 2)

- einen Kindertanz oder einen „Trend- Tanz“ in der Gruppe tanzen und präsentieren (Ende Klasse 4)

Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten

- sich mit einem rollenden oder gleitenden Gerät kontrolliert fortbewegen, die Richtung gezielt ändern und bremsen (Ende Klasse 2)

(aus: Kerncurriculum für das Fach Sport an Grundschulen, S. 13-15, 18 (2006))

3.2. Kompetenzentwicklung in dem Bereich „Musik“

Im Zirkus ist Musik allgegenwärtig: Sie wird bspw. verwendet, um bestimmte Stimmungen zu erzeugen (Spannung aufbauen, lustige Szenen untermalen, akrobatische Kunststücke hervorheben etc.) oder auch, um Umbaupausen zu überbrücken. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus auch tänzerische Darbietungen, bei denen sich die Artisten entsprechend der Musik bewegen. Daher werden im Zirkusprojekt auch im Fach Musik die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Im Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen kann insbesondere der Bereich „Lernstrategien erwerben“ angeführt werden:

„Reflektierte Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse im Unterrichtsfach Musik bieten erhebliche Möglichkeiten, elementare und im Ansatz komplexere Arbeits- und Lernprozesse in ihrer Struktur zu erfassen, sie planmäßig anzugehen und zu organisieren. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Ensemblefähigkeiten und sind in der Lage zur bewussten und aktiven Rollenübernahme.“ (aus: Kerncurriculum für das Fach Musik an Grundschulen in Niedersachsen, S. 11 (2006))

Im Bereich der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden u.a. die folgenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert:

Gestalten

- führen einfache Bewegungsgestaltungen zur Musik aus; setzen ihre Sing- und Sprechstimme allein und in der Gruppe vielfältig ein (Ende Klasse 2)
- führen auf ein Metrum bezogen komplexere ganzkörperliche Bewegungen zur Musik koordiniert aus; setzen ihre Sing- und Sprechstimme allein und in der Gruppe vielfältig und kontrolliert ein (Ende Klasse 4)

Kulturhistorische Dimension

- können ausgewählte Musiken anhand ihrer Merkmale bestimmten Funktionen zuordnen (Ende Klasse 4)

(aus: Kerncurriculum für das Fach Musik an Grundschulen, S. 15, 17(2006))

4. Der Kinderzirkus „Circus Laluna“

An der Basbergschule wird mit dem Kinderzirkus „Circus Laluna“ zusammengearbeitet, welcher im Folgenden kurz vorgestellt wird.

„Laluna“ ist ein Circus, der seinen Fokus auf die Arbeit mit Kindern legt und es diesen ermöglicht innerhalb einer Woche eine abwechslungsreiche Vorstellung mit verschiedenen Programmpunkten auf die Beine zu stellen. Dabei arbeitet „Laluna“ projektbezogen, das heißt im Rahmen einer Projektwoche an den jeweiligen Schulen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten während dieser Woche, eingeteilt in verschiedenen Gruppen, von erfahrenen Zirkusleuten Training in ihren spezifischen Rollen. Mit Hilfe vorab verschickter Unterlagen erfolgt die Einteilung der Schülerinnen und Schüler bereits vor Beginn durch die Lehrerinnen und Lehrer der Basbergschule, sodass direkt mit dem Training begonnen werden kann. Die große Erfahrung von „Laluna“ zeigte beim letzten Durchlauf der

Projektwoche, dass auch mit der großen Schülerschaft der Basbergschule ein reibungsloser Ablauf der Woche umzusetzen ist und jedes Kind individuell eine Rolle in der Manege übernehmen kann.

Neben der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern während der Projektwoche, ist bereits im Vorfeld und auch im Anschluss die tatkräftige Unterstützung der Elternschaft zum Auf- bzw. Abbau des Zeltes gefragt. Dieses wird auf dem Sportplatz aufgebaut und bietet damit während der Woche den angehenden Akrobaten, Tänzern, Jongleuren und den vielen weiteren Akteuren gute und realistische Übungsbedingungen.

Die Aufführungen in der Manege vor großem Publikum erfolgen für die jeweiligen Gruppen am Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittag und am Samstagvormittag. Dabei sind Familien und Freunde selbstverständlich sehr willkommen! Die Eintrittspreise betragen 10€ für Erwachsene und 6€ für Kinder und dienen neben einem Pauschalbetrag von 10€ pro Schüler für die Teilnahme an der Projektwoche der Finanzierung von „Laluna“.

Abschließend finden sich im Anhang eine beispielhafte Verlaufsplanung der Projektwoche.

Verlaufsplanung der Projektwoche

Die folgende Verlaufsplanung der Zirkus- Projektwoche wurde in Zusammenarbeit mit dem Zirkusmanager gestaltet:

Gruppeneinteilung für die Zirkuswoche 06. Mai bis 11. Mai 2019

Anreise des Zirkus am Samstag, 04.05. ca. 17 Uhr

| Gruppe A | | Gruppe B | | Gruppe C | |
|---|-----------------------------------|--|-------------------|--|-------------------|
| 2. - 4. Kl. | 1. Kl. | 2. - 4. Kl. | 1. Kl. | 2. - 4. Kl. | 1. Kl. |
| 63 Schüler | 37 Schüler | 68 Schüler | 23 Schüler | Ca.81 Schüler | 23 Schüler |
| | 1a 16 Sch. + 21 Sch. aus 1d | | 1b | 64 Sch. +17 Sch aus Kl.3d | 1c |
| Sonntag, 5.05. | Zeltaufbau 13:00 | Uhr bis 15:00Uhr | | | |
| Montag 06.Mai 7:30 Uhr – 8:15 Uhr Regelvorstellung und Feineinteilung der Gruppen A, B, C im Zelt 8:30 Uhr – 10:00 Uhr Training Gruppe A | | Montag 06.Mai 7:30 Uhr – 8:15 Uhr Regelvorstellung und Feineinteilung der Gruppen A, B, C im Zelt 10:05 Uhr – 11:35 Uhr Training Gruppe B | | Montag 06.Mai 7:30 Uhr – 8:15 Uhr Regelvorstellung und Feineinteilung der Gruppen A, B, C im Zelt 11:40 Uhr bis 13:20 Training Gruppe C (Kl. 1c,2c,3c,4c +3d) | |
| Dienstag 07. Mai 11:40 Uhr – 13:20 Uhr Training Gruppe A (Kl. 1a,2a,3a,4a +1d) | | Dienstag 07. Mai 10:05 Uhr – 11:35 Uhr Training Gruppe B | | Dienstag 07. Mai 8:30 Uhr – 10:00 Uhr Training Gruppe C | |
| Mittwoch 08. Mai 9:00 Uhr bis 9:15 Uhr Kostüme Gruppe A Turnhalle 10:00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Gruppe A 16:30 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns Gruppe A 17:00 Uhr – 19:15 Uhr 1.Zirkusvorstellung Gruppe A | | Mittwoch 08. Mai 8:45 Uhr bis 9:00 Uhr Kostüme Gruppe B Turnhalle 10:00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer | | Mittwoch 08. Mai 8:30 Uhr bis 8:45 Uhr Kostüme Gruppe C Turnhalle 10:00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer | |

| | | |
|---|--|--|
| <p><u>Donnerstag 09. Mai</u> 10 :00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer</p> | <p><u>Donnerstag 09. Mai</u> 10:00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Gruppe B 16:30 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns Gruppe B 17:00 Uhr – 19:15 Uhr <i>1. Zirkusvorstellung Gruppe B</i></p> | <p><u>Donnerstag 09. Mai</u> 10 :00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer</p> |
| <p><u>Freitag 10.Mai</u> 10 :00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer</p> <p>17:00 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns 17:30 Uhr – 19:45 Uhr <i>2. Zirkusvorstellung Gruppe A</i></p> | <p><u>Freitag 10.Mai</u> 10 :00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Zuschauer</p> | <p><u>Freitag 10.Mai</u> 10 :00 Uhr – 12:15 Uhr Generalprobe Gruppe C (1c,2c,3c,4c +3d) 13:00 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns 13:30 Uhr – 15:45 Uhr <i>1.Zirkusvorstellung Gruppe C</i></p> |
| <p><u>Samstag 11. Mai</u></p> | <p><u>Samstag 11. Mai</u> 9:30 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns 10:00 Uhr – 12:15 Uhr <i>2. Zirkusvorstellung Gruppe B</i></p> | <p><u>Samstag 11. Mai</u> 13:30 Uhr Kostümierung und Schminken der Clowns 14:00 Uhr – 16:15 Uhr <i>2. Zirkusvorstellung Gruppe C</i></p> <p>Zeltabbau 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr</p> |

Rollenzuteilung der jeweiligen Klassen

| | | | | |
|--|----------|----------|----------|----------|
| | Klasse 1 | Klasse 2 | Klasse 3 | Klasse 4 |
|--|----------|----------|----------|----------|

| | | | | |
|-----------|--|--|--|--|
| Zauberei | | | | |
| Fakir | | | | |
| Drahtseil | | | | |
| Akrobaten | | | | |
| Trapez | | | | |
| Clowns | | | | |
| Jonglage | | | | |

Bei mehr als vier Klassen wird die Tabelle doppelt bzw. dreifach verwendet, sodass sich letztlich alle Schülerinnen und Schüler einer der aufgeführten Rollen zuordnen können